

PRESSE und MEINUNGSFREIHEIT

**Der Versuch, Daniele Ganser
zum Schweigen zu bringen.**

Demontage durch Zensur

Roland Keller/Herausgeber



Daniele Ganser ist ein bekannter Schweizer Historiker und Friedensforscher und leitet das Swiss „Institute for Peace and Energy Research“ (SIPER). Er untersucht die Themen Frieden, Energie, Medien, Krieg und Terror. Mit seinen Vorträgen und Büchern will er jene Menschen unterstützen und stärken, die sich für Frieden, gewaltlose Konfliktlösung, erneuerbare Energie und Aufklärung engagieren.

Zensur und Diffamierung statt Fakten

Offensichtlich ist es verschiedenen Politikern unwohl mit einem Kritiker, der vom Staat gepflegte Narrative nicht unterstützt und hinterfragt.

Es zeigt einen demokratiefeindlichen Umgang mit anderen Meinungen. Wer den Mainstream hinterfragt, wird zum Volksfeind aufgebaut.

Der Basler Regierungspräsident Beat Jans soll an Ganser geschrieben haben:

„Ich habe dich immer unterstützt, weil du faktenbasierend und wissenschaftlich argumentiert hast und auch über deine eigenen Aktivitäten transparent warst. Mit dieser oben zitierten Aussage verlässt Du diesen Pfad. Das bedaure ich sehr. Zudem versteckst du deine Geldgeber. Das ist kein Stil, den ich unterstützen kann. Zudem sei es sehr bedenklich, dass Du Dich immer wieder auf Plattformen zeigst, auf denen sich Leute äussern, die menschenverachtende Botschaften verbreiten“.

Es ist auffallend wie viele Politiker sich plötzlich gegen den renommierten Historiker stellen. Roger Nordmann und Beat Jans (SP), Eric Nussbaumer (SP), Kathy Riklin (Mitte), Christa Markwalder (FDP) und Erich von Siebenthal (SVP).

Alle standen bisher hinter Daniele Ganser - bis er sich gegen das Corona-Narrativ stellte. Mit Gansers kritischer Haltung gegenüber der staatlichen Corona-Politik wurde er von allen, die diese Politik unterstützen und von ihr profitierten, fallen gelassen.

Ganser gilt als akribisch recherchierender Historiker. Er bringt Fakten die offensichtlich einigen Politikern Probleme bereiten.

Gansers Haltung zu Energie, Geheimarmeen und USA-Kritik, sind für unsere Politiker kein Problem. Solche Bücher kursieren für sie unter Folklore und Allgemeinplätzen im Range von Romanen.

Sie kommen kaum auf die Idee, dass ein kompetenter Historiker Fakten zusammenträgt und analysiert, die ihrer Ideologie nicht zuträglich sind.

Wenn sie plötzlich aufwachen und realisieren, dass Ganser Fakten und Beweise liefert, beginnt die Hexenjagd.

Roger Nordmann SP-Politiker:

«Ich unterstütze Siper und Ganser schon lange nicht mehr. Er habe einst ein Buch Gansers gut gefunden. «Was er seitdem macht, ist sehr fragwürdig. Es nervt mich, dass mein Name noch drauf ist. Ich habe mehrere Male probiert, eine Löschung zu bewirken, allerdings erfolglos».

Ganser habe auf E-Mails nicht reagiert.

Ich kann es nicht beurteilen, ob Ganser auf die Mail nicht reagierte.

Aber hinter Nordmanns öffentlicher Reaktion scheint mehr zu stecken.

Offensichtlich ist Ganser Nordmann auf die Füsse getreten.

Vor seiner Corona-Kritik war Ganser als moralisches Feigenblatt nützlich. Nun kritisiert er einen heiklen Punkt, der durchaus des Hinterfragens bedarf und schon rennen alle Unterstützer davon.

Es ist wohl kein Zufall, dass gerade von SP-Seite gegen Ganser vorgegangen wird.

Schliesslich ist der Hauptverantwortliche für die fragwürdigen Corona-Lockdowns SP-Bundesrat Alain Berset. Von dieser Seite hätte man ausreichend Grund, alle Mittel gegen den Historiker Ganser einzusetzen.

Angesetzt hat man **Thomas Knellwolf**, Bundeshaus-Korrespondent, mit Schwerpunkt Justiz und Nachrichtendienst bei TAMEDIA.

TAMEDIA -Leute waren die willigen Vollstrecker der Corona-Politik. Offensichtlich wurde jetzt Thomas Knellwolf wurde offensichtlich gegen Ganser mobilisiert.

Gansers Analysen des Ukrainekriegs als weiterer Angriffspunkt

Gansers Analysen zu den Ursachen und Hintergründen des Ukrainekrieges sind ein weiterer Grund ihn anzugreifen. Doch Ganser hatte den Angriffskrieg gegen die Ukraine nie gutgeheissen. Er verurteilte sogar den Krieg der Russlands aufs Schärfste.

Ganser klagte mit Recht, dass NATO, USA und Grossbritannien seit 2014 Ukrainische Truppen ausbilden und mit Waffen ausrüsten.

Präsident Putin hatte bereits im November 2021, die NATO gewarnt, sie soll nicht die rote Linie, die Sicherheitsinteressen Russlands, nicht überschreiten.

Januar/Februar 2022, wurden zwei diplomatische Noten von Russland an die NATO-Staaten geschickt. Sie wurden nicht beantwortet. (SUMMARUM)

Russland warnte eindringlich und wurde ignoriert.

Aber genau diese Fakten hatten Ganser und viele andere Historiker und Journalisten beschrieben.

Nachdem Ganser einen 30-minütigen Fernsehauftritt beim russischen Sender RT gab und eine Mitschuld der NATO-Staaten am Krieg erwähnte, zerriss man seine Analysen.

Allerdings ohne jegliche Gegenanalyse und Conterfakten!
Das ist schlicht schlechter Journalismus.

Der Beitrag von Thomas Knellwolf in der BaZ vom 6. August 2022, ist einen Aneinanderreihung von Aussagen ohne faktische Analysen.

Man kann Daniele Ganser kritisieren, aber bitte mit Fakten widerlegen.

Die Aneinanderreihung von verschiedenen Aussagen gegen Ganser verwiesen lediglich auf Allgemeinplätze - widerlegen aber nicht seine Analysen.

Nochmals:

Als Historiker machte Ganser genau das was ein Historiker machen muss:

Fakten sammeln, vergleichen, alle Parteien zueinander in Bezug setzen und gegeneinander abzugleichen.

Fakt - These - Antithese - Synthese. Genau dies machte Ganser.

Aber darauf ging die BAZ/TAMEDIA nicht ein, offensichtlich können sie es nicht.

Es war einfacher eine Aufzählung von Allgemeinplätzen zu veröffentlichen, um Stimmung gegen einen kritischen Geist zu machen. Auf diese Art schadet man sich selbst.

Man diskreditiert letztlich die Methode, der man sich eigentlich verpflichtet fühlen sollte.

Es geht im Wesentlichen darum, ob wir überhaupt noch ein Thema kritisch nachprüfen dürfen.

Die heute übliche Methode ist, Kritiker oder Wissenschaftler die von den staatlich vorgegebenen Narrativen abweichen, mundtot zu machen. Das ist Zensur in Reinstform.

Prof. Sucharit Bhakdi ist für diese Diskussion das beste Beispiel. Ein renommierter, mehrfach ausgezeichnete Wissenschaftler, wurde gezielt diffamiert und geschädigt.

Die existentielle Bedrohung zwang ihn zum Verlassen von Deutschlands.

Die Schweiz ist auf dem bestem Wege zu einem solchen politischen Klima.

Die Medien tragen eine wesentliche Verantwortung zu dieser Entwicklung.
Unsere Demokratie nimmt deutlich Schaden!